

07. Februar 2017

## Ein Bild, das die Menschen bewegt

### Wie eine Fotografie aussehendes Porträt eines alten Mannes gewinnt Preis im Grand Salon.

BAD SÄCKINGEN. Nach einer spannenden Wahl stehen die Gewinner der Publikumspreise im "Grand Salon" in der Villa Berberich in Bad Säckingen fest: Sieger ist der Maler Rainer Schoch, der für sein realistisches Porträt "Lebenslinie" mit weitem Abstand die meisten Besucherstimmen holte und den mit 500 Euro dotierten ersten Preis bekommt. Auf den mit 300 Euro dotierten zweiten Platz schaffte es Franz Leschinger mit seiner Bronzeskulptur "La Fleuve", einem lebensgroßen weiblichen Akt. Den dritten Preis (200 Euro) teilen sich zwei Bildhauer aus der Region: Mechthild Ehmann aus Dachsberg für ihre abstrakte Skulptur "Nocturne" aus Massivglas und Roland Köpfer aus Laufenburg für seine aus Eichenholz geschaffene Skulptur "Cleopatra". Beide erhielten die gleiche Anzahl von Stimmen.

"Es war ausgesprochen spannend", sagte Organisator Frank von Düsterlho, der zusammen mit Kuratorin Elena Romanzin, Kulturreferentin Christine Stanzel und dem Leiter des Tourismus- und Kulturamts, Stefan Thomas, am Montag die Stimmen auszählte. Knapp 900 Stimmzettel wurden abgegeben. Bisher zählte der Grand Salon 1150 Besucher.

Dass der im Thurgau lebende deutsche Maler Rainer Schoch einen haushohen Sieg einfahren würde, hatte Frank von Düsterlho nach Besucherreaktionen "im Bauchgefühl": "Die Leute standen alle wie magnetisch angezogen vor diesem Bild und haben viel darüber gesprochen." Schochs meisterhaft gemaltes Porträt zeigt in fotorealistischer Präzision einen bärtigen alten Mann, dessen von Furchen durchzogenes Gesicht und schrundige Hände von einem Leben in Arbeit und Mühsal sprechen.

Eine Überraschung für die Organisatoren war, dass drei Skulpturen auf den vordersten Plätzen landeten. Zumal die Skulpturen nur ein Achtel der Ausstellung ausmachen und die Malerei bei weitem überwiegt. Auch die Gewinner in den einzelnen Kategorien wurden bei der Stimmenaushaltung ermittelt. Rainer Schoch ist auch Sieger im Bereich Porträt, Franz Leschinger aus Lug ist mit seiner lebensnah-realistisch modellierten, in Bronze gegossenen weiblichen Figur "La Fleuve" auch Sieger in der Kategorie Skulptur. Im Bereich Landschaft ist das Bild "Vulkan" von Michael Krähmer aus Kirchentellinsfurt, ein schwarzer Vulkankegel mit rot glühenden Lavaspuren, vorne im Publikumsvotum. Unter den Stillleben holte das in klassisch-altmeisterlicher Technik gemalte Bild "Ouverture" der Lörracherin Marga Golz, das zwei silbrige Vögel mit einem Band in den Schnäbeln zeigt, die meisten Stimmen. In der Genremalerei liegt die Kohle-Papierarbeit "Bilderbuch" von Stefan Wepfer aus Bremen vorn: ein rätselhaftes Bild mit Vogel, Buch und Laterne. In der Kategorie Symbolismus gewinnt Sigynn Bertram aus Lüneburg mit ihrem farbenfrohen, fantasievollen Bild "Zauberland". Im Raum Surrealismus bekam Gabriele Esau aus Stuhr die meisten Stimmen für "Das Mädchen mit den Perlenaugen", eine surreal-verfremdete Anspielung auf den Alten Meister Jan Vermeer. In der abstrakten Malerei gewann Ellen Mosbacher aus Lörrach mit dem Bild "Hello from the other side", in der die ruhige Farbfläche der Leinwand von Strukturen durchbrochen ist.

Die von der Stadt Bad Säckingen gestifteten Preise werden bei der Finissage am 19. Februar überreicht.

**Grand Salon Villa Berberich:** Kuratoren- Führung mit Vorstellung der Preisträger am Samstag, 11. Februar, 15 Uhr, Preisverleihung am Sonntag, 19. Februar, 16 Uhr.

Autor: Roswitha Frey